



artspring.berlin
Kunsthospital und offene Ateliers
+ 49 174 630 6388
neues@artspring.berlin
Schwedter Straße 233 · 10405 Berlin

Presseinformation

Projekt: **Kunstraum FUGE**
im Schaufenster der Heinrich-Böll-Bibliothek
Greifswalder Straße 87, 10409 Berlin

Ausstellung „Bewegte Bilder II - Körper und Raum“

Ausstellung mit Mounir Ali Saeed, Makiko Nishikaze und Lindy Annis
kuratiert von Vanessa Cardui

Laufzeit: 5. Mai - 30. Juni 2022 , Vernissage am 5. Mai ab 19 Uhr



Detaillierte Informationen auf den folgenden Seiten:

1. „Bewegte Bilder II“ – Ausstellung mit Mounir Ali Saeed, Makiko Nishikaze und Lindy Annis
2. Kunstraum FUGE
3. Die Kuratorin 2022: Vanessa Cardui
4. Das Projekt artspring berlin / Kooperation mit der Heinrich-Böll-Bibliothek

Service:

Der seit Anfang 2021 existierende artspring-Kunstraum im Schaufenster der Heinrich-Böll-Bibliothek wird in diesem Jahr von Vanessa Cardui kuratiert und zeigt Arbeiten zum Thema Bewegte Bilder. Realisiert in Kooperation von artspring berlin und der Heinrich-Böll-Bibliothek.



artspring berlin: Künstlerische Leitung: Julia Brodauf, Jan Gottschalk
Pressekontakt: presse@artspring.berlin
Website: www.artspring.berlin

Bilder zur aktuellen Ausstellung:

Bitte melden Sie sich diesbezüglich unter: presse@artspring.berlin



Filmstill: "When the body talks", Mounir Ali Saeed

1. Ausstellung „Bewegte Bilder II - Körper und Raum“

Wie werden Glück, Trauer, Zorn, Eleganz, Lebenslust, Gefühle, die von innen kommen, nach außen getragen? Welche körperlichen Ausdrucksformen gibt es? Die drei Künstler*innen Mounir Ali Saeed, Makiko Nishikaze und Lindy Annis machen es uns vor. Der Körper in Bewegung ist ihr zentrales Thema.

Das Tanzvideo "When the body talks" von Mounir Ali Saeed zeigt 6 zeitgenössische Tänzer*innen aus Kairo. Die Tänzer*innen werden in ihrer urbanen Umgebung gezeigt - Ob auf dem Dach zwischen den Lüftungsanlagen oder im privaten Wohnzimmer - jeder der Tänzer*innen erzählt ganz ohne Musik, seine eigene Geschichte - seinen Kampf mit sich selbst vor dem Hintergrund seiner Stadt. Der Körper und seine Bewegung wird zum Sprachrohr innerer Welten.

Auch Makiko Nishikaze fokussiert sich auf die körperliche Bewegung. Sie geht mit der Kamera ganz nah heran: In ihrer Videoarbeit "te to te (hand and hand)" lichtet sie ihre Hände ab. Die feinen Bewegungen ihrer Finger und Handballen, ihre manuelle Gestik erinnert an ein Musikstück. Ihre Videoarbeit ist bewusst ohne Ton, da hier die bewegten Bilder der Hände beim Betrachter zu Musik werden.



Die Künstlerin Lindy Annis nimmt ebenfalls den menschlichen Körper und seine Bewegungen zum Ausgangspunkt ihrer Papierarbeiten. Sie formt aus zusammengeknülltem Papier Figuren, jede in einer anderen Bewegung. Das Medium Papier und seine zusammengeknüllte Textur sind zentraler Bestandteil ihrer Arbeiten. Ihre Installation "Simple Souls" zeigt 182 Papierfiguren, die hinter dem Schaufenster in 18 Linien an Zwirnsfäden von der Decke des Schaufensters herunterhängen und tanzen. Das Besondere ist, dass der Entstehungsprozess des Knüllens sichtbar bleibt und den Figuren ihren ganz eigenen Körperausdruck verleiht.

Im Rahmen der Vernissage am 05. Mai wird die Künstlerin Lindy Annis im Rahmen einer Performance ausgehend von ihrem eigenen Körper eine Skulptur aus Papier bauen.

Die sinnliche Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper und seinen Bewegungen ist das, was alle drei Künstler:innen miteinander vereint. Mal skulptural, mal performativ, mal filmisch, mal mit und mal ohne Ton, mal in Nahaufnahme und mal in der Totale schaffen Mounir Ali Saeed, Makiko Nishikaze und Lindy Annis einen Zugang zu unserem körperlichen Empfinden.

Makiko Nishikaze, geb. 1968 in Wakayama, Japan, lebt und arbeitet in Berlin. Sie ist Komponistin, Performerin und Medienkünstlerin. Ihr aktueller Schwerpunkt ist Elektroakustische Musik und Video als visuelle Komposition. Sie unterrichtet an der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Medien. www.makiko-nishikaze.de

Mounir Ali Saeed ist Tänzer, Choreograf, Musiker und Tanzlehrer. Derzeit ist er Stipendiat an der Akademie Schloss Solitude. Er ist 1987 in Kairo geboren. Seine Ausbildung absolvierte er im Rahmen des vierjährigen Cairo Contemporary Dance Workshop Program (CCDWP). Während dieser Zeit wurde er für sein erstes Solo The Game (2009) mit dem Exzellenz-Preis des Cairo Opera House ausgezeichnet. Mit What about Dante gewann er den dritten Preis beim 20. Internationalem Solo-Tanz-Theater Festival in Stuttgart/Deutschland (2016), es folgten Auftritte in Deutschland, Italien, Spanien, Dubai, Marokko, im Libanon und in den USA. www.mounirsaeed.wordpress.com

Die Amerikanische Künstlerin Lindy Annis lebt seit 1985 in Berlin. Seither hat sie zahlreiche Performances und Choreografien erarbeitet. 2000 begann ihr Langzeit-Projekt „The Body Archive“ – eine Medien-übergreifende Studie der Ikonologie der emotionalen Körpergeste. 2017 entstand aus Werbungspapier – die „Simple Souls“. Inzwischen gibt es die Figuren von Lindy Annis in Papier und Porzellan, in Groß- und Kleinformat, im Zwei- sowie Dreidimensionalen. www.lindyannis.net



2. Kunstraum FUGE

Ab März trägt der Projektraum im Schaufenster der Heinrich-Böll-Bibliothek den Namen Kunstraum FUGE.

Der Name hatte eine doppelte Bedeutung: Er benennt zum einen den Zwischenraum zwischen zwei Bauteilen, zum anderen ein kontrapunktisches Kompositionsprinzip, ein komplexes Gespräch, in dem Themen variiert werden. Und das passt: In diesem urbanen Zwischenraum werden künstlerische Installationen präsentiert – die jeweils eine Komposition aus mehreren Positionen in diesem begrenzten Raum miteinander verschränken.

Die Ausstellungsreihe im Jahr 2022 verantwortet die Kuratorin Vanessa Cardui unter dem Reihentitel „Bewegte Bilder“. Eine kuratorische Antwort auf eine Zeit, in der reale Raumerfahrungen durch ein digitales Zwischenreich aus Handybildern und Videomeetings beinahe ganze ersetzt wurden. Der Ausstellungsraum im Schaufenster schafft eine Ausstellungssituation mit Abstand, dennoch wird es hier möglich, eine gewisse sinnliche Ebene der Kunstrezeption herzustellen.

Cardui setzt in der gegebenen Situation von Alltagswegen und Stadtverkehr auf Dynamik: Sie präsentiert Künstler*innen, die mit der Visualisierung von Bewegung arbeiten – mit Körperbewegungen, figurativen Moves, mit Farb- und Konturspielen – in Konfrontation zueinander, im Wechselspiel, in Überlagerung und gegenseitiger Verfremdung.

In vier Gruppenausstellungen werden filmische Arbeiten, Animationen, Mobiles und dynamische Installationen internationaler Künstler:innen zu sehen sein.

3. Die Kuratorin 2022: Vanessa Cardui

Vanessa Cardui, 1987 geboren, ist Videokünstlerin und Kuratorin aus Berlin. Sie studierte Kunst und Medien an der Universität Hildesheim und „Médiation culturelle des arts“ an der Université de Provence. Vanessa Cardui kuratiert die Ausstellungsreihe „Bewegte Bilder“ im Kunstraum FUGE in Berlin Prenzlauer Berg von März bis Dezember 2022. Sie experimentiert mit unterschiedlichen Animationstechniken und kreiert fantasievolle Welten, die aus der Textur der Materialien entsteht. Sie setzt sich mit den Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit auseinander und hinterfragt das Menschsein sowie das Frausein in Zeiten des Wandels.

Auszeichnungen: Januar - April 2022 Werkstipendium für Medienkunst, Onomato e.V., September 2021 - März 2022 Nachwuchsförderung „Art4Future“ der UniCredit



Bank AG Berlin, Oktober 2021 Green Award für den Film „The green thread“,
September 2021 Gewinnerin des „Genius Loci Weimar“ mit der audiovisuellen
Projektion „The red thread“

4. Das Projekt artspring berlin / Kooperation mit der Heinrich-Böll-Bibliothek

artspring berlin ist ein Künstler:innenprojekt im Bezirk Pankow und veranstaltet alljährlich im Mai ein Kunstfestival im Großbezirk Pankow – einen ganzen Monat Kunstaktionen, Konzerte, Performances, Lesungen, Ausstellungen, Screenings, Workshops und vor allen Dingen Offene Ateliers. artspring wächst in jedem Jahr ein Stück weiter, stößt neue Ideen für die Sichtbarkeit von Kunst und Kultur an und schafft Kooperationen sowie Synergieeffekte. artspring berlin wird von der EFRE-Förderung der EU und der Kofinanzierung des Senats gefördert und arbeitet seither als ganzjähriges Projektbüro. Nun entstehen auch Projekte und Ausstellungen rund ums Jahr. artspring berlin wird getragen von der Ateliergemeinschaft Milchhof e.V.

2022 steht das artspring berlin Kunstfestival im Mai und Juni unter dem Motto „Der Mythos ist hin“.

Die Heinrich-Böll-Bibliothek ist eine klassische Bibliothek für Menschen jeden Alters, unabhängig von Status und Herkunft, ist die Bezirkszentralbibliothek von Pankow. Neben Lesungen und Ausstellungen veranstaltet sie, unter der Leitung von Tim Schumann, Konzerte und beteiligte sich an der Fête de la Musique.

artspring berlin